



Ob am Streichelgehege (oben) oder bei den Robben: Der Zoo war an Ostern ein sehr gefragtes Ausflugsziel.



Ein Spaziergang inmitten von blühenden Frühlingsboten: Trotz eher kühler Temperaturen und eines meist bedeckten Himmels zog der Botanische Garten an den Feiertagen viele Besucher an. Beim traditionellen Ostertreff kamen auch die Kinder voll auf ihre Kosten. Bilder: Anne Wall

Österliche Kreativmeile für Kinder

Im Botanischen Garten und im Zoo kamen am langen Wochenende vor allem die Jüngsten auf ihre Kosten

(ilm). Marcel, Daniela und Shannon haben sich meist eine Menge zu erzählen. Im Moment wirken sie hochkonzentriert. Da noch eine Mandel, hier ein paar bunte Streusel, ein bisschen Hagelzucker – fertig sind drei Osterhasen, ähnlich und doch ganz unterschiedlich. Die Backstube im Überwinterungshaus im Botanischen Garten war eine von insgesamt sieben Stationen beim traditionellen Ostertreff für Kinder. Eingeladen hatte dazu, wie jedes Jahr, das Amt für Kinder, Jugend und Familie.

Bestimmt 40 kleine Junior-Bäcker wuseln mit Marcel, Daniela und Shannon durch das Überwinterungshaus. Förmchen und Rollhölzer wechseln zwischen den Tischen hin und her. 100 Kilogramm Quarkteigplatten, gestiftet von der Bäckerei Ihle, wollen gebacken

und vernascht werden. Ihle-Bäckermeister Thomas Rohrmoser hat alle Hände voll zu tun. Backblech rein, Backblech raus. Artig stehen die Kids in der Reihe und warten darauf, dass ihre Häschen und Osterlämmer – kleine Dinos sind auch darunter – fertig werden. Lauter zufriedene Kunden von morgen.

„Und jetzt zum Kasperle-Theater“, schlägt Shannon vor. Aber Marcel möchte lieber in die Häschen-Ausstellung. „Da kann man seinen Lieblingshasen wählen.“ Klingt interessant, findet auch Daniela. Aber nichts trübt das Urteilsvermögen so sehr wie ein leerer Magen. „Erst mal Schokofrüchte essen“, meint die Elfjährige. Ostern kann ganz schön anstrengend sein. Buttons herstellen, Osternecker basteln, Kinderschminken – das sind die weiteren Aktionen beim diesjährigen Ostertreff.

Dr. Maria Dobner, Leiterin des Amtes für Grünordnung und Naturschutz, lobt die langjährige Zusammenarbeit mit dem Jugendamt. „Der Ostertreff und das Friedensfest am 8. August – beide Veranstaltungen sind inzwischen eine schöne Tradition geworden.“ Und während sich der Nachwuchs kreativ betätigt, erfreuen sich Eltern und Großeltern an den Frühlingsblühern, die nach acht Wochen die Schmetterlinge ablösen und für farbliche Akzente im Botanischen Garten sorgen.

„Leider können wir heuer keine Spiele im Freien anbieten“, sagt Arkadij Ruf vom Jugendamt und Organisator des Ostertreffs. „Dazu sind die Wiesen einfach noch zu nass.“ Das scheint Cosmin aber gar nicht zu stören. Beim Kinderschminken war der Vierjährige schon. Jetzt stellt er sich zielgerichtet seinen Früchtespieß zusammen: Äpfel, Erdbeeren, Trauben und Kiwis – klar, was Drachen eben so essen. Und was kommt als nächstes? Cosmin muss nicht lange überlegen: „Kasperle-Theater“, sagt er und ist schon unterwegs in Richtung Gärtnerhalle.



Einmal Früchtespieß – aber bitte selbst gemacht: Cosmin ließ sich seine gesunde Süßigkeit gut schmecken.

Kaninchen-Osterhase gezogen. Aus insgesamt 24, bereit gestellt vom Kaninchenzuchtverein Hammerschmiede, können die kleinen Besucher wählen. Der achtjährige Marc aus der Jugendgruppe des Vereins hat einen Kleinsilbergelb mitgebracht, statt eines Namens trägt der Rassezwerghase jetzt die Nummer 11 – und gewinnt. Marc ist überglücklich und bekommt von Stadträtin Ulrike Bahr einen Wanderpokal überreicht. „Klasse“, ist sein Kommentar dazu.

„Eier sind das Beste“

Auch nebenan, im Zoo, wimmelt es – wie könnte es an Ostern anders sein, von Hasen. Allerdings sind sie hier zweibeinig und heißen Anne. Zum Beispiel. „Schon zehn Mal“, erzählt die 14-Jährige, „hab ich den Korb mit Eiern in der Küche der Tropenhalle wieder auffüllen lassen.“ Abnehmer findet sie demnach reichlich. Auch Konrad, 6, und Veronika, 3, aus Thierhaupten gehören dazu. Was an Ostern das Beste ist? „Die Eier natürlich“, weiß Konrad. Klar, was für eine Frage.

Süßigkeiten verteilt

Inzwischen nimmt sich Michael eine kleine Auszeit und bastelt für seine Oma ein Osternest. Eine Tschamp-Plakette vom Stadtjugendring an der Jacke weist den Zehnjährigen als Mitarbeiter aus. „Ich habe schon Süßigkeiten und Programme verteilt“, erzählt er. „Später helfe ich noch mit aufräumen.“

Gegen 15 Uhr ist der Andrang an allen Stationen riesig, auch an den beiden Kassen am Eingang bilden sich kurze Schlangen. Ohne die vielen jungen Helfer, meint Jugendamt-Mitarbeiter Peter Faass anerkennend, würde es schwierig werden, den Überblick zu behalten. So aber läuft alles ruhig ab, Kids, Eltern und Mitarbeiter sind gleichermaßen entspannt und die Sonne tut ein Übriges.

Im Seminarraum herrscht dennoch Aufregung. Gegen 16 Uhr wird hier der schönste



Kleine Künstler: Marcel (9) und Daniela (11) zeigen stolz, was sie beim Ostertreff selbst gebacken haben.